

Vierunddreissigste Erzählung.

Die Schreckensnacht.

Jetzt war der letzte Funken der Liebe aus Kriemhilds Herzen entflohen. Sie kannte kein Erbarmen gegen die Ihrigen mehr, die ihr nicht einmal den Mörder ihres Siegfrieds und ihres Kindes ausliefern wollten, und gebot nun den Heunen, vorzurücken und den Paast von allen vier Seiten anzuzünden.

Eine furchtbare Nacht brach heran. Brennende Pfeile flogen von allen Seiten auf das Dach des Palaastes, und bald schlugen die rothen Flammen überall empor. Heißer Dampf erfüllte den Saal; die Burgunden litten unendliche Pein. Viele wünschten sich lieber den Schlachtentod und schrien zu Gott um Erbarmen in ihrer Noth. Einer rief jammervoll nach einem Tropfen Wassers.